



Mit dem UK-Koffer unterwegs



Kommunikation anbahnen und unterstützen in der Frühförderung

Andrea Karus, Sonderpädagogisches Beratungszentrum SBBZ Ladenburg

Andrea Karus
seit 2004 in der

**Beratungsstelle
Unterstützte
Kommunikation**

SBBZ kmEnt
Martinsschule
Hirschberger Allee 2
Ladenburg

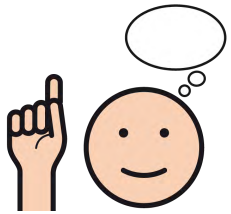


Materialien aus dem Workshop

buk@martinsschule.info



• Einblick in die Arbeit der Beratungsstelle



• Wissenswertes über UK



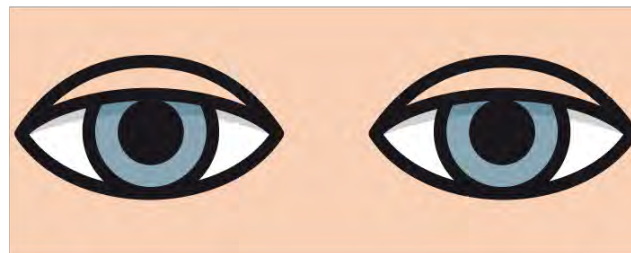
• Ich packe den UK-Koffer



• Ein Beispiel



Einblick in die Arbeit der Beratungsstelle





Mannheim

Kreis
Bergstraße
(Hessen)

Heidelberg

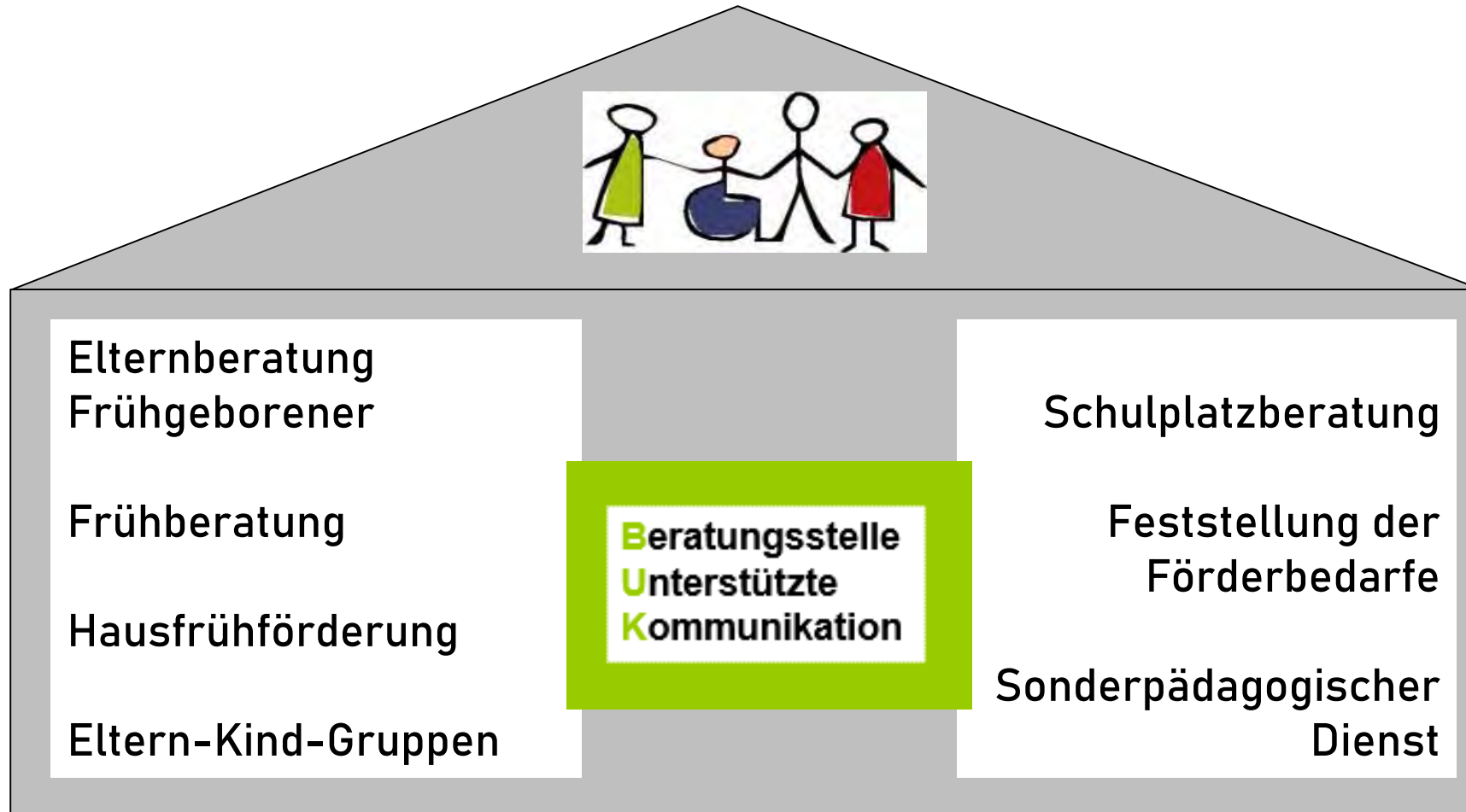
Rhein-Neckar-
Kreis

Beratungsstelle
Unterstützte
Kommunikation

Martinsschule
SBBZ mit dem
Förderschwerpunkt
körperliche und
motorische Entwicklung



Sonderpädagogische Beratungsstelle Martinsschule



Orientierung an



Frühförderung umfasst:

- Früherkennung und Diagnostik;
- Beratung und Begleitung für Eltern und Bezugspersonen;
- Früherziehung und Frühtherapie;
- Information für Eltern sowie Erzieherinnen und Erzieher;
- auf Wunsch der Eltern: Zusammenarbeit mit allen beteiligten Fachleuten;
- Koordinierung von Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Eltern und Fachleuten;
- gegebenenfalls Weitervermittlung an andere geeignete Fachleute und Einrichtung

Angebote im Bereich Frühförderung...

Frühgeborene: Rechtzeitige Beratung von Eltern kann helfen, den ersten Schock zu überwinden und Nähe zum Kind zu schaffen

Frühchen wollen Mamas Herz spüren

Von unserem Redaktionsmitglied Hans-Jürgen Enmerich

Risiko Frühgeburt

RHEIN-NECKAR. Winzigklein und kaum 500 Gramm schwer, so liegt Dylara in einem Brutkasten im Mannheimer Klinikum. In der 24. Woche der Schwangerschaft hat Mutter Jasmin Betzoldt ihre Tochter zur Welt gebracht. 16 Wochen zu früh. Doch dank moderner Medizin haben auch derart kleine Frühgeborene inzwischen eine gute Chance, völlig unbeschadet zu überleben.

Heute hält die Mutter ihre Tochter glücklich auf dem Arm. Doch am Anfang steht für die Eltern meist ein regelrechter Schock, wie die angehende Sonderschulpädagogin Manuela Bachmann (43) weiß. Schon als Kinderkrankenschwester hatte sie viel mit Frühchen zu tun. „Die Situation ist mir sehr vertraut“, berichtet sie im Gespräch mit dieser Zeitung. In den vergangenen Wochen hat sie deshalb ein obligatorisches Projekt während ihrer Ausbildung dazu genutzt, eine gezielte Beratung für Eltern von Frühgeborenen aufzubauen. Ein Angebot, das es in dieser Form in der Region bislang nicht gegeben hat. Und ein Beitrag zum Netzwerk „frühe Hilfen“, das gerade entsteht.

Betroffenen zur Seite stehen
Einmal in der Woche tauscht Bachmann ihren Arbeitsplatz in der Ladenburger Martinsschule mit der neonatologischen Station des Klinikums, um Betroffenen zur Seite zu stehen. „Die Eltern wissen anfangs

häufig nicht wohin“, hat sie beobachtet. „Es ist sehr hilfreich, mit Außenstehenden zu reden“, zeigt sich Jasmin Betzoldt dankbar für die Unterstützung.

In enger Absprache mit dem Team aus Ärzten und Pflegepersonal geht Bachmann gezielt auf die Eltern zu. Meist sind es die Mütter. „Ich höre ihnen dann erst einmal zu, lasse sie erzählen“, schildert die angehende Pädagogin ihre Vorgehensweise. Und zu erzählen haben die Eltern einiges. „Ich weine jedes Mal, wenn ich aus der Klinik gehe“, schüttelt eine Mutter ihr Herz aus.



Jasmin Betzoldt (r.) hält liebevoll ihre frühgeborene Tochter Dylara im Arm. Beraterin Monika Bachmann gibt ihr im Mannheimer Klinikum Tipps und Beistand. BILD: SCHWETZSCH

Wenn ein Klima des Vertrauens zwischen Beraterin und Eltern entstanden ist, geht es einen Schritt weiter. „Ich unterstütze die Mütter und Väter, indem ich ihren Blick auf das Kind lenke“, erläutert Bachmann. Vielen Eltern gelingt es dann leichter, ihr winziges Baby zu streicheln oder es auf den Arm zu nehmen.

Ein körperlicher Kontakt, der für die weitere Entwicklung der Kleinen von großer Bedeutung ist: Wenn sie den Herzschlag der Mutter spüren, ihre Stimme hören oder ihren Geruch wahrnehmen, dann fühlen sie sich wohl. „So gut wie eine Mutter

kennt niemand das Kind“, so Bachmann.

„Bildung beginnt mit der Geburt“, betont sie weiter und fügt hinzu: „Die ersten drei Jahre sind die wichtigsten im Leben.“ Störungen in der Beziehung zwischen Eltern und Kleinkindern seien später kaum zu korrigieren. Wenn aber die Hilfe rechtzeitig einsetzt, dann können „Kinder mit Entwicklungsrisiko“, wie die angehende Pädagogin die Frühchen nennt, später ein ganz normales Leben führen. Denn obwohl Bachmanns Beratung ihren Ursprung in der Ladenburger Mar-

tinsschule für Behinderte hat, werden die meisten Kinder später eine Regelschule besuchen. Laut Statistik bleibt das nur jedem vierten Frühgeborenen verwehrt.

i KONTAKT

Hilfe für Eltern
Eltern von Frühgeborenen können unter der Telefonnummer 06203/9 50 70 00 Hilfe bekommen und sich über die Möglichkeiten der Beratung weiter informieren.

Hausfrühförderung



Eltern-Kind-Gruppe
ELTERN BEGLEITEN
FRÜHZEITIG FÖRDERN
CHANCEN NUTZEN



Dieses Angebot richtet sich an Kinder mit

- einer frühen Geburt
- Entwicklungsverzögerungen
- einer drohenden Behinderung
- einer chronischen Erkrankung
- Entwicklungsauffälligkeiten
- einer Körperbehinderung und deren Familien

Elternberatung Frühgeborener Kinderklinik Mannheim

Eltern-Kind-Gruppen



Zielgruppe

- Kinder und Jugendliche mit
- Zerebralen Bewegungsstörungen
 - Epilepsien
 - Genetischen Erkrankungen/Syndromen
 - Muskelerkrankungen
 - Chronischen Erkrankungen
 - Progredienten Erkrankungen
 - Erkrankungen und Fehlbildungen des Skelettsystems
 - Erkrankungen des Nervensystems
 - Traumatische Verletzungen
 - Autismus-Spektrum-Störung



Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle

- Sonderpädagog:innen
- Fachlehrkräfte für Sonderpädagogik
mit Förderschwerpunkt kmEnt und gEnt

Arbeit in interdisziplinären Teams mit Fachwissen aus
Sonderpädagogik, Frühförderung, Ergo- und Physiotherapie



...treffen auf

- Familien
- Erzieher:innen
- Lehrer:innen
- Logopäd:innen
- Therapeut:innen
 - Ärzt:innen
 - Psycholog:innen
- Sozialpädagog:innen
- Sprachtherapeut:innen
 - Heilpädagog:innen
 - Pflegedienste

Beratung und Förderung im Bereich UK



Präsenztermine entweder

- in den Räumen der Beratungsstelle (Einzeltermine/ Eltern-Kind-Gruppen)
- in Kindertagesstätten oder Schulen
- In Therapiepraxen
- im Elternhaus (Hausfrühförderung)



Ablauf der Beratung und Förderung

Erstgespräch (ca. 2h)

- Beobachtungs- oder Hospitationsphase im vertrauten Umfeld der kleinen Klient:innen
- erste Einschätzung und UK-Diagnostik
- Gespräch mit Personen des Unterstützerkreises

Erprobungs- und Fördertermine

- werden in individuellen, zeitlichen Abständen festgelegt
- weiterführende Diagnostik und Evaluation



Auswahl und Beantragung von Hilfsmitteln

Begleitung auf dem Weg zum richtigen Hilfsmittel

Empfohlene Hilfsmittel:

(Auflistung für die Beantragung beim Kostenträger)

1 Symbolsammlung Metacom

1 dynamisches System mit Sprach- und Sichtausgabe
mindestens 128 GB Speicher

Kommunikationsoberflächen als Zubehör:

GoTalk Now Plus DE (mit Metacom Symbolen), MetaTalk SE, BookCreator

FLIP Buch (in Papierform und digital)

1 Schutztasche zum sicheren Transport

Einführung



Hintergrund / Umweltfaktoren

Familiäres Umfeld

Kurze Beschreibung der Lebenssituation

Unterstützung durch Therapien / Fördermaßnahmen

Ergo-, Physio-, Logo, stationäre Therapiemaßnahmen

Ärztliche Betreuung

SPZ, Kinderarzt, Psychiater

Körperstrukturen (nach ICF)

Körperstrukturen beschreiben beispielsweise die Muskulatur und Besonderheiten

Körperfunktionen (nach ICF)

Motorik (Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen)

Grob- und Feinmotorik, Mundmotorik

Körperfunktionen als physiologische Beschreibung z.B. der Ausgangsposturen, Materialien oder des Auslösens einer Kommunikationshilfe

Wahrnehmung (Sinnesfunktionen b2)

Visuell (Funktionen des Sehens b210)

Auditiv (Funktionen des Hörens b230)

Die Propriozeption betreffende Funktionen b260

Stimm- und Sprechfunktionen b3

Bsp.: diagnostizierte Stimmbandparese mit chronischer Heiserkeit und sehr...

Aktivitäten und Partizipation (Kommunikation d3)

Sprachverständnis (Kommunizieren als Empfänger)

Aktive Kommunikation (Kommunizieren als Sender)

Kommunikationsformen

(Blicke, Mimik, Laute, Worte, Gesten/Zeigen, Gebärden, sozial unangemessene Berühren/Bewegungen, Fotos, Symbole, Elektronische Hilfen, Schrift, Sonstige...)

Kommunikationsfunktionen:

(Warum kommuniziert jemand? Was will die Person damit erreichen?)

Spiel- und Lernverhalten / Interessen (Lernen und Wissensa...

Emotionalität / Sozialverhalten (Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen d7)

Beobachtungen während der Erprobung

Zusammenfassung / Versorgungsziele



BUK Beratungsgastelle-Unterstützte-Kommunikation
Hirschberger Allee 2, 68526 Ladenburg

An Fam.
Muster
Mannheim

Beratungsstelle Unterstützte Kommunikation

**Sonderpädagogisches
Bildungs- und Beratungszentrum**
mit dem Förderschwerpunkt
körperliche und motorische Entwicklung

Hirschberger Allee 2
68526 Ladenburg

Fon: 06221 / 1586 - 312
Fax: 06221 / 1586 - 315

E-Mail: buk@martinsschule.info

Datum: 21.01.2023

Beratungsbericht Unterstützte Kommunikation (zur Vorlage beim Kostenträger)

hier: Max Muster, geb.:

Diagnose (ICD 10): Mosaik-Trisomie 21 (Q90. 1)

Einrichtung: Städtischer Kindergarten Mannheim

Anlass: Verbesserung der Verständigung, Einsatz von Kommunikationshilfen


Am 02.02.22 fand im Kindergarten in Mannheim eine Beratung für Unterstützte Kommunikation statt. Teilnehmer*innen: Max, Frau M. (Mutter), Frau A. (Integrationskraft), Frau B. (Bezugserzieherin), Frau C. (Leitung Kita), Frau Karus (Sonderpädagogin, BUK)

Ergebnisse der Beobachtungen, Erprobungen und des Gesprächs

Max konnte beim Einsatz einer elektronischen Kommunikationshilfe und in der Interaktion mit seinen Bezugspersonen während des Elterngesprächs beobachtet werden.



Begleitung der Beantragung von Hilfsmitteln

BUK Ladenburg 

Polish: Instrukcje: Złóż wnioski o pomoc

1 Otrzymał nasz raport i szedł do lekarza
2 Dostał receptę od lekarza
3 Raport + recepta do wybranej firmy (patrz raport)
WAŻNE! Wskazywać numer telefonny lub adres e-mail!

4 W przypadku odrzucenia lub zapytania o ubezpieczenie zdrowotne:
Fax: 06221 / 1586 - 312 Fax: 06221 / 1586 - 315 E-Mail: buk@marzewska.info

English: Instructions: Apply for communication assistance

1 You will receive our report and go to the doctor
2 Get a prescription from the doctor
3 Report + Receipt to a company of your choice (see report)
IMPORTANT! specify your telephone number or EMAIL!

4 in case of rejection or inquiries of the health insurance:
Fax: 06221 / 1586 - 312 Fax: 06221 / 1586 - 315 E-Mail: buk@marzewska.info

Turkish: Konuşma yardımcısı için Talimatlar

1 Bizden aldığınız Rapor ile Doktorunuza gidiniz
2 Recepteyi Doktorunuzdan alınız
3 Rapor ve Receptenizi Firmamıza yollayınız
ÖNEMLİ: Size telefon numaranızı ya da E-mail adresinizi belirtiniz

4 Sağlık sigortanızın ved ettikleri ve soruları için:
Fax: 06221 / 1586 - 312 Fax: 06221 / 1586 - 315 E-Mail: buk@marzewska.info

Arabic: التعليمات : التقدم بطلب للحصول على مساعدة التواصل

3 (إن ترثنا تقريرنا وإرساله إلى الطبيب) (نحن نرسل لك تقريرنا وإرساله إلى الطبيب)
2 (استلم الوصفة من الطبيب) (نحن نرسل لك الوصفة من الطبيب)
1 (استلم تقريرنا واتجه إلى الشركة التي تختارها)
مهم! يرجى تحديد رقم هاتفك أو بريدك الإلكتروني

4 في حالة رفض أو الاستفسار من التأمين الصحي:
Fax: 06221 / 1586 - 312 Fax: 06221 / 1586 - 315 E-Mail: buk@marzewska.info

Digitale Formate ergänzen seit der Pandemie die Präsenzberatung



Video-Kurz-Meeting

- Als schnelle Evaluationsmöglichkeit
- Als Folgetermin zum Austausch



Digitale Pinnwand TaskCards

- als dauerhafte Austauschplattform für Infos und Materialien für alle Unterstützer:innen



Inhalte der digitalen Unterstützung

- **Infomaterialien** zur Beantragung von Hilfsmitteln
- **Visuelle Unterstützungsmaterialien:**
Bildkarten, Symboltafeln oder –mappen
- **Vorlagen und Beispiele:**
Erzählbücher, Ich-Bücher, Gebärdendokumentation
- **Videos und Tutorials:** Links oder Eigenproduktionen
- **Anleitungen und Handbücher:** Verlinkungen zu HM-Firmen
- **Links zu Online-Ressourcen:** Websites, Blogs oder Fachliteratur

TC der Beratungsstelle

Erste Schritte
in die Unterstützte Kommunikation

- Rund um die Beantragung**
 - Hier können Sie immer Fragen stellen
Andrea Karus
buk@martinsschule.info
 - Beantragung von einfachen Kommunikationsgeräten
Schritt 1: Die Familie besorgt die ärztliche Verordnung (Rezept) beim Kinderarzt (siehe Anleitung unten)
 - Beantragung des Hilfsmittels
Anleitung: Kommunikations-Hilfsmittel beantragen
- Symbolische Zeichen**
 - Realgegenstände als kommunikative Zeichen
 - Einzelsymbole und Mappen
 - Einzelsymbole
Nutzung nur mit Metacom-Lizenz
 - Auswahl-Drehtafel- Klett.pptx (10 MB)
 - Klett-Tafel-Ich-moechte.pptx (2.8 MB)
 - Symbol-Mappen
Nutzung nur mit Metacom-Lizenz
 - BUK_Mappe 3x4.pptx (3.2 MB)
 - Tischset.pptx (252 KB)
 - Vokabularauswahl
- Gebärden**
 - Lautsprachunterstützende Gebärden
Das Lied über mich mit Gebärden
Lied über mich
<https://kinder.wdr.de/tv/die-sendung-mit-dem-elef...>
 - Gebärden im UK-Alltag
 - Materialien mit Kestner-Gebärden
Nutzung nur mit Kestner-Lizenz
 - Gebärden Farben.pptx (866 KB)
 - Gebärdenmappe.pptx (1.4 MB)
 - Wochengebärden.pptx (1.8 MB)
 - Online-Sammlungen
- Einfache elektronische Hilfen**
 - Sprechende Tasten
einfache elektronische Hilfen
Ursache-Wirkung erfahren
Adaptiertes Spielzeug
PDF - 329 KB
04_Ursache-Wirkung erfahren_BUK.pdf
 - Einfache Kommunikationshilfen
Sprechende Einzeltasten
PDF - 568 KB
05_einfache Kommunikationshilfen_BUK.pdf
 - Erste Schritte
Vorlage Symbolkarten
<https://uk-couch.de/downloads/vorlage-symbolkar...>
- Sonstiges**
 - Ich-Buch
Ich-Bücher
<https://www.die-uk-kiste.de/themen/unterat%20%20...>
www.die-UK-Kiste.de
 - Erzählbuch
Blanco Erzählbuch
<https://uk-couch.de/downloads/blanco-erzaehbuc...>
 - Erzaehitafeln-Morgenkreis.pptx (1.3 MB)
 - Schulplaner22-23.pptx (3.8 MB)
- Sprachunterstützung**
 - Metacom Symbole
METACOM Downloads: Spiele
<https://www.metacom-symbole.de/downloads/do...>
 - Lesestift Anybook
Home - Anybook
<https://anybookreader.de/>
Anybook
Anybook.docx (543 KB)

Zugang für Familien und Unterstützer:innen



- über einen Link per Mail
- mit dem Beratungsbericht verschickter QR-Code

Angebote für Teams und Einrichtungen



Über das Zentrum für Schulqualität
und Lehrerfortbildung ZSL-BW
Regionalstelle Mannheim

- Vorträge
- Netzwerktreffen
- Schulungen
- Workshops
- Pädagogische Tage

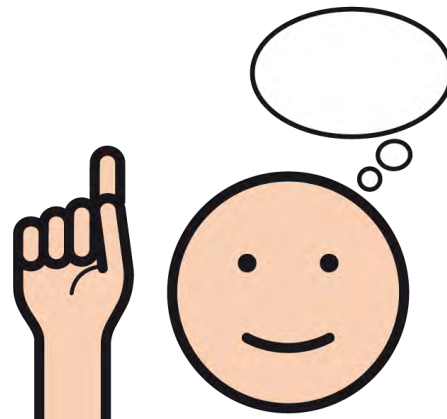
Angebote für Eltern

- Vorträge
- iPad-Treff
- Tobii-Sprechtage





Wissenswertes über Unterstützte Kommunikation



Leitfaden zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Schulkindergarten

Inhalt

1. Vorwort	
2. Handlungsleitende Grundlagen	
■ Orientierungsplan	6
■ Kooperationspartner im Schulkindergarten	7
■ ILEB	9
■ ICF-CY	10
■ Index für Inklusion	11
3. Bausteine	
Prozessbausteine	
■ Erstkontakt – Anmeldung – Aufnahme	12
■ Eingewöhnung	18
■ Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung – ILEB	21
■ Übergänge im Kontext frühkindlicher Bildungsangebote	24
Themenbausteine	
■ Gruppenalltag	29
■ Zusammenarbeit im Team	32
■ Gestaltung Erziehungspartnerschaft	33
■ Unterstützte Kommunikation (UK)	36
■ Kooperation im Netzwerk	37
■ Intensivkooperation im Schulkindergarten	42
4. Hilfreiche Links	

Prozessbausteine



Themenbausteine





Unterstützte Kommunikation im Schulkindergarten

Was ist Unterstützte Kommunikation – UK?

In Schulkindergärten werden Kinder mit einer Sprachstörung in der Kommunikation unterstützt.

Diese Kinder sind darauf angewiesen, dass sie in der Kommunikation unterstützt werden.

UK umfasst alle Maßnahmen und Hilfsmittel, die die Kommunikation des Kindes ermöglichen.

Sie ermöglicht die aktive Teilhabe des Kindes an der Lebenswelt.

Wie auch in der verbalen Kommunikation wird die Kommunikation durch Modellieren (Modelling) gefördert. Die Eltern sollen dies zuhause nutzen (Modelling). Die Eltern sollen dies zuhause nutzen (Modelling).

Formen der Unterstützten Kommunikation

Basale Kommunikationsformen
Körperliche Ausdrucksformen, wie Gesten, Mimik, Blickkontakt, die Rolle.

Nichttechnische Kommunikationshilfen
Gegenstände, Bezugsobjekte, Fotos, die die Verständigung fördern.

Technische Hilfen
Taster, Talker, I-Pad-basierte Talker, die die Verständigung fördern.

Multimodale Kommunikation
Die Verwendung mehrerer Kommunikationsformen und Hilfsmittel zur Förderung der Verständigung.

Um die Kommunikation im Schulkindergarten einzusetzen!

Unterstützte Kommunikation im Schulkindergarten

in gemeinsamer Verantwortung der Fachkräfte, Eltern und ggf. anderer Mitarbeiter.

Erstellung eines persönlichen Kommunikationsprofils/Diagnostik

- bisherige kommunikative und/oder sonstige Sprachstandserhebungen
- Dokumentenanalyse der Berichte und diagnostischen Ergebnisse
- informelle Verfahren
- Beobachtungen und Befragungen/Austausch mit Bezugspersonen
- personenbezogene Faktoren und Umweltfaktoren
- diagnostische Verfahren

Interventionen und Maßnahmen

Ausgehend von dem erstellten persönlichen Kommunikationsprofil wird eine Interventionsplanung und Maßnahmen erarbeitet (nach ILEB), die durch die Anschaffung von Hilfsmitteln unterstützt werden.

Umsetzung von UK im SKG: alltagsintegrierte Förderung

Im Alltag des SKG sowie in gezielten Angeboten zu den Bildungsangeboten (nichttechnische und/oder technische) der UK durchgängig einbezogen. Dem Angebot und der Situation entsprechend werden diese integriert.

Alltagsintegrierte UK-Förderung:

- Raumgestaltung, Raum- und Materialkennzeichnung
- visualisierte Zeit- und Handlungsabläufe: Tagesablauf, Selbstverständnisse
- Beziehungen gestalten, in Interaktion treten, sich mitteilen, Talker-Gruppe...
- Angebote zur Verknüpfung der Lebenswelten des Kindes (Mitteilungsheft, Geräte mit Sprachausgabe...)

Unterstützte Kommunikation im Schulkindergarten

Spielen und Lernen:

- Ursache-Wirkungszusammenhänge kennen lernen (über adaptiertes Spielzeug, Bücher...)
- Symbol- und Konstruktionsspiele
- Lieder, Musik mit Zeichensystemen, Gebärdensprache
- Kommunikation über Ich-Bücher, Tagebücher, Erzählbücher

Materialien/Hilfsmittel

In jeder Gruppe im SKG ist eine Grundausstattung an Kommunikationshilfen vorhanden. Die MA kennen deren Handhabung und einigen sich in Absprache mit den jeweiligen UK-Beauftragten am Staatlichen Schulamt auf ein Symbol- und Zeichensystem.

Mögliche Hilfsmittel:

- Zeichensysteme (auch taktil und körpfernah): z.B.: Deutsche Gebärdensprache, Gebärden unterstützte Kommunikation, Schau doch meine Hände an, Kestner, ...
- Piktogramme, Symbolsammlungen (Metacom, Boardmaker-PCS...)
- technische Hilfsmittel (Sprechtaster, Stifte mit Sprachausgabe, Kommunikationshilfen mit Spracheingaben. (z.B. Go Talk, Supertalker...)
- dynamische Kommunikationshilfen (Computer, Talker, I-Pad basierte Talker und Tablets, Tobii) mit Kommunikations-Apps (Metacom, Go Talk Now, Snap and Core...)
- Ansteuerungshilfen
- Materialbörsen im Internet (z.B. UK-Couch, UK-Kiste, UK-Schatz, UK-Quasselkiste, Seiten von Hilfsmittelfirmen ...)
- Kommunikationsbücher
- Mappen, Ablauf- und Handlungspläne

Übergänge gestalten im Hinblick auf UK

Kooperation mit / Übergang in eine/r aufnehmenden Einrichtung / Schule:

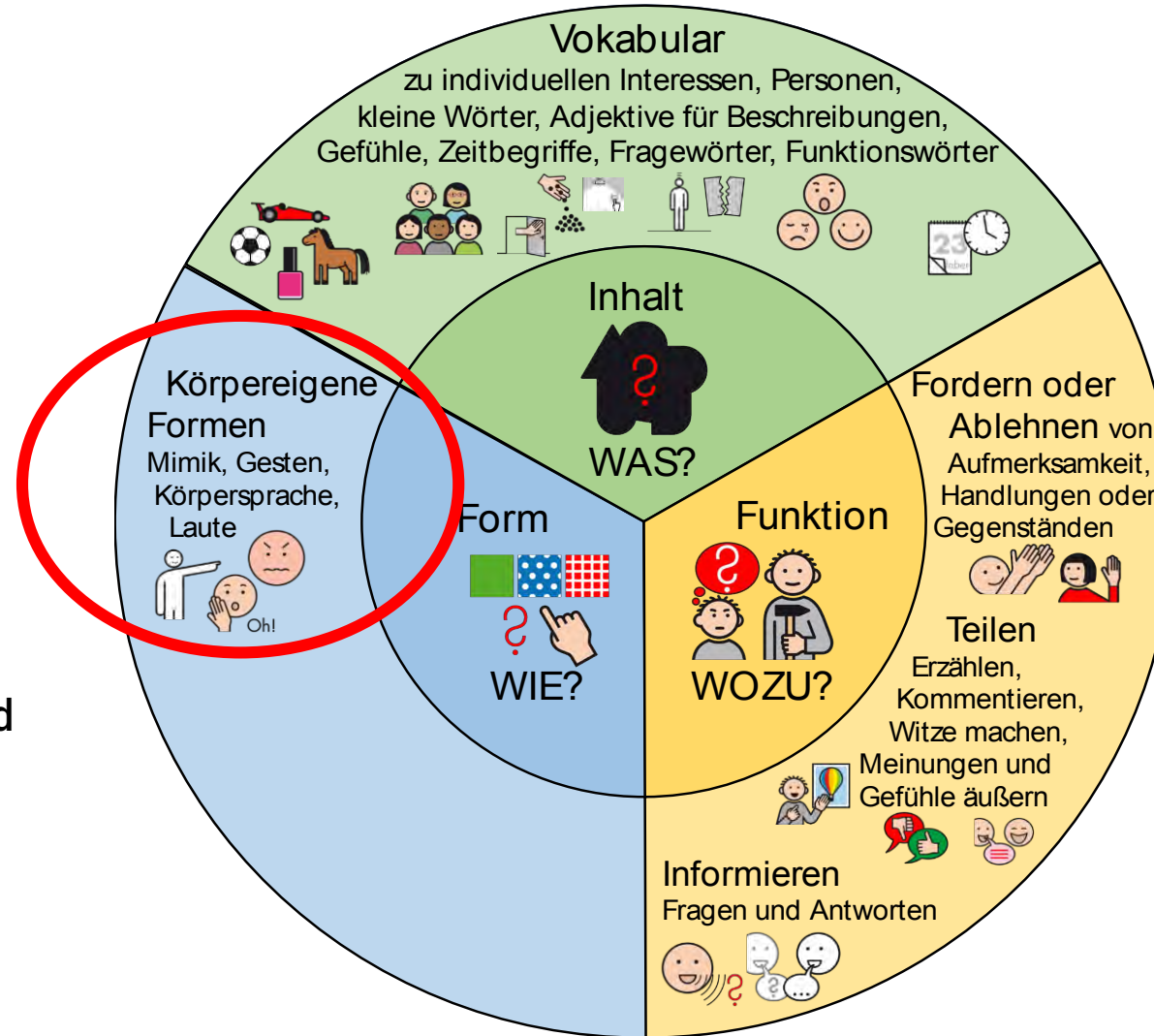
Eine enge Zusammenarbeit (rechtzeitige Kontaktaufnahme, Planung der Übergabe, Vereinbarung von Hospitationsterminen) mit der aufnehmenden Einrichtung/ Schule in Bezug auf einheitliche Gebärden, Symbole, Absprache bei Anschaffung einer elektronischen Kommunikationshilfe ist für die Kinder/ Eltern/ zukünftige Fach- und Lehrkräfte wichtig.

Neben einem Übergabegespräch sind hilfreich:

- Übergabebogen mit allen wichtigen Informationen über die kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie den Kommunikationshilfen des Kindes
- individuelle Kommunikationsbücher z.B. (Buch über mich und/ oder Ich Buch, Tagebücher, Book- Creator)

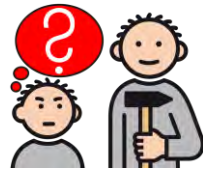
Ohne Verbalsprache
Ohne Lese- und
Schreibkompetenz

bleiben nur wenige körpereigene
Formen, um die gleichen Inhalte und
Funktionen zu kommunizieren

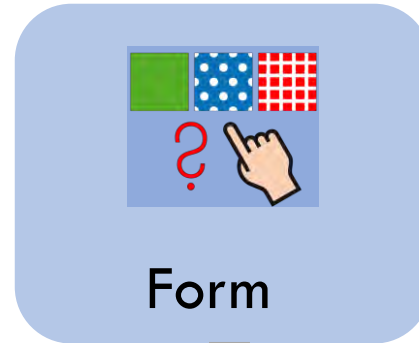




Inhalt



Funktion



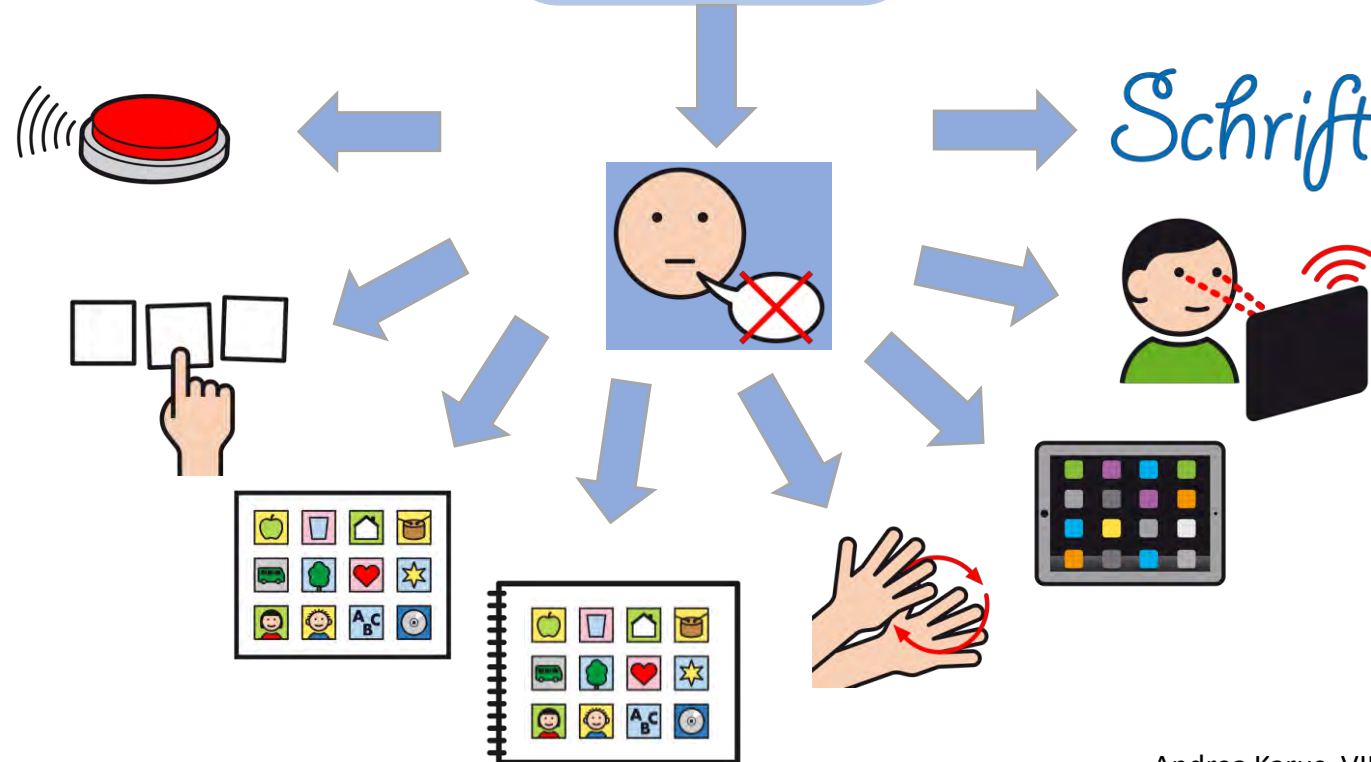
Form



überall

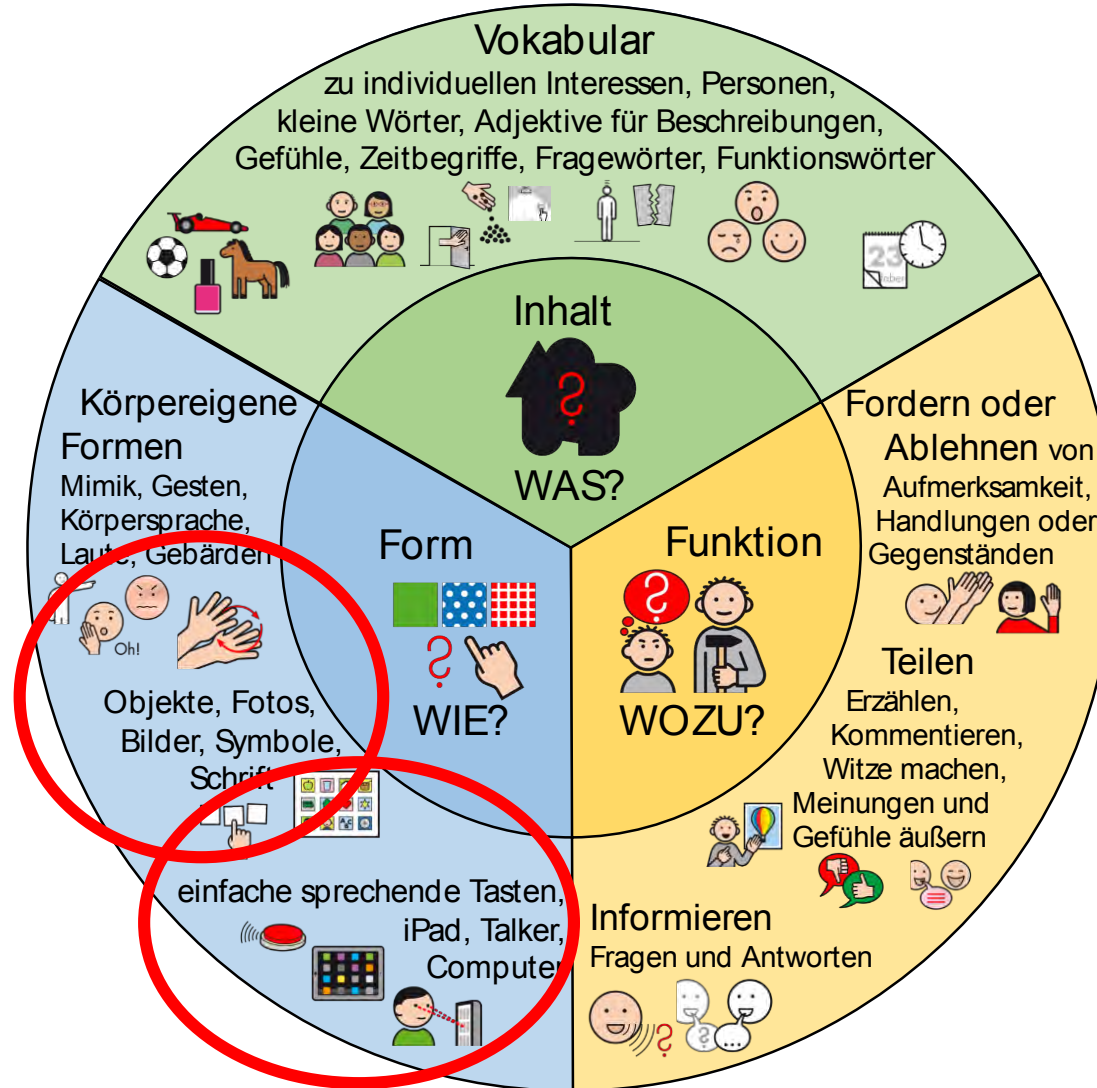


jederzeit

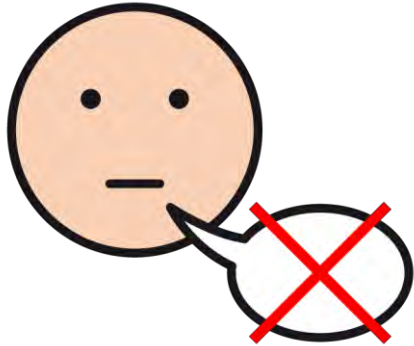




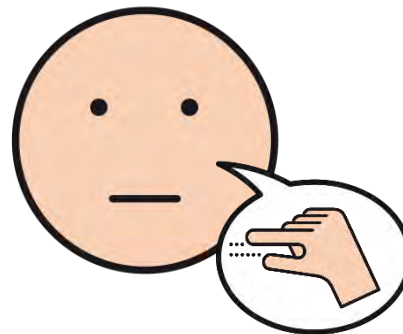
**UK bietet
alternative Formen
für eine gelingende
Kommunikation**



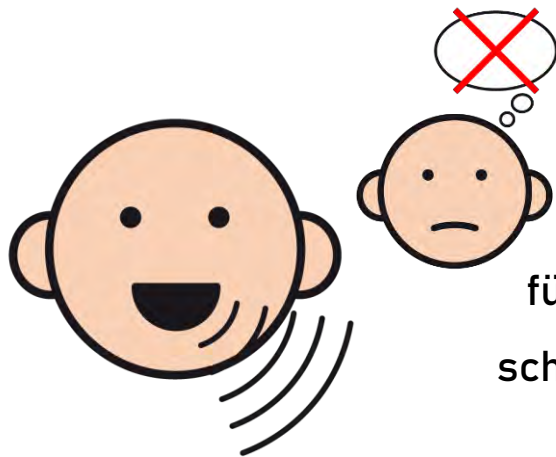
Für wen ist Unterstützte Kommunikation?



für Menschen die nicht sprechen



für Menschen die kaum sprechen

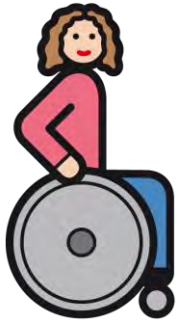


für Menschen die schwer verständlich sprechen

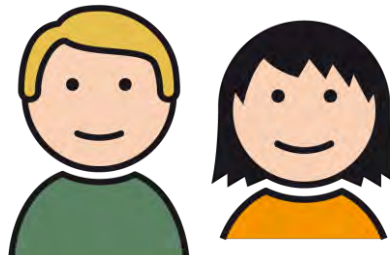


für Menschen, die sprechen, aber nicht (gut) mit Lautsprache kommunizieren können

Für wen ist Unterstützte Kommunikation?



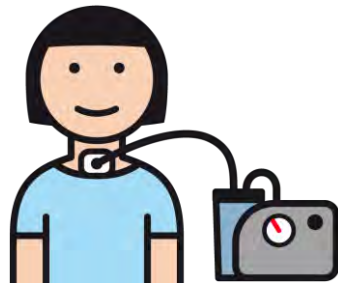
für Menschen mit
Körperbehinderung



für Menschen mit
geistiger Behinderung



für Menschen, die Sprache
nicht kommunikativ nutzen

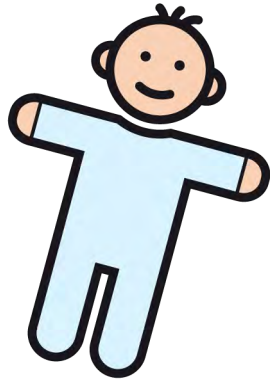


für Menschen mit
erworbener Schädigung

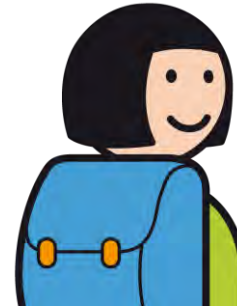


für Menschen, die (noch)
kein Deutsch können

Für wen ist Unterstützte Kommunikation?



für ganz kleine Kinder



für Schulkinder



für Erwachsene



für Senioren

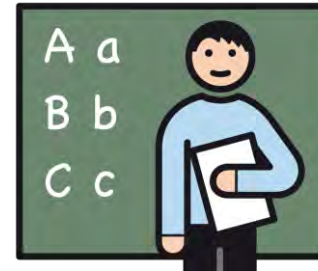
Und wer bietet UK an?!



Frühförderung



Erzieher*innen



Lehrkräfte



Pflegekräfte



Beratungsstellen für UK



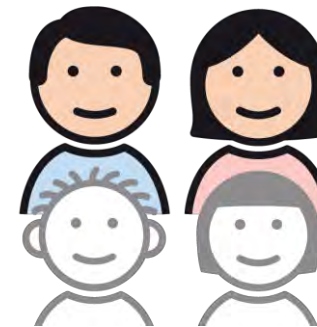
Ergotherapie



Logopädie



Autismus-Zentren

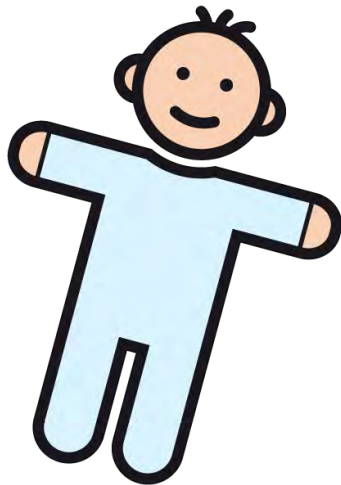


Eltern



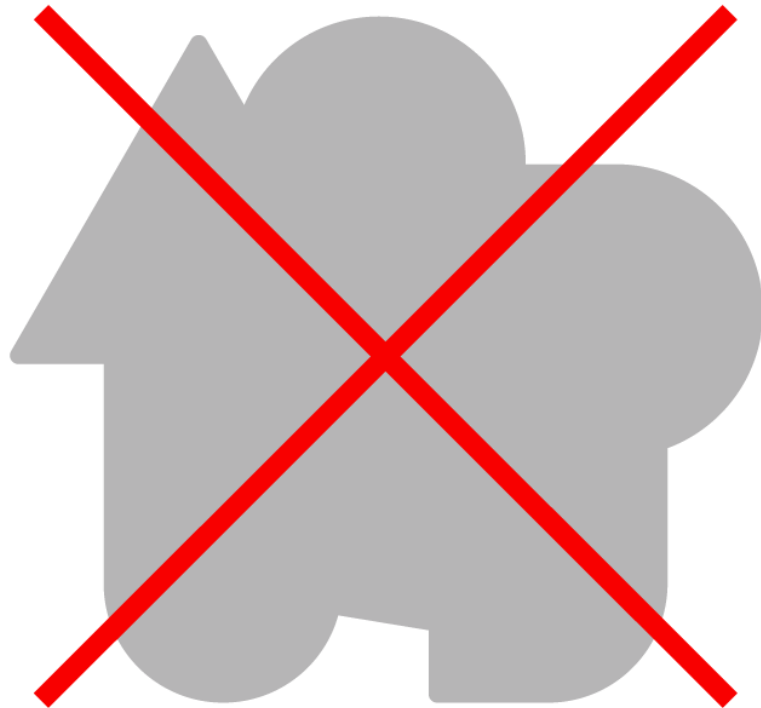
und viele mehr

Zu jung für UK?



Kinder haben ab Geburt Zugang zu Sprache

Wir orientieren uns an der **normalen Sprachentwicklung**



Voraussetzung für UK

Diese Voraussetzung muss eine Person mitbringen, damit sie von UK profitieren kann:

NICHTS



Ich packe den UK-Koffer



Wie geht's los?

Erste Kontaktaufnahme von

- einer Kollegin aus der FF
- einer Familie (Empfehlung durch SPZ oder Kinderarztes)
- eines Schulkindergartens
- einer Regel-Kita
- einer therapeutischen Praxis
- Familienhilfe
- ...



Beratungsstelle für
Unterstützte Kommunikation
Martinsschule Ladenburg

Kontaktbogen

Anrufer:
Einrichtung:
Anschrift:
Tel.:

Name:
Geb.:
Diagnose:
Straße
Ort:
Tel.:
Erziehungsberechtigte:
Anlass:
Einrichtung:

Weitere Informationen:

Datum Anruf	Name
Beratung:	
Termin	Uhrzeit
Ort	
Beratung durch	
Einladung (Mutter)	Einladung (Vater)
Praxis (Mutter)	Praxis (Vater)



Erster Austausch

- am Telefon
- per Mail
- über den Infobogen

Wie geht's los?

Welche Infos sind wichtig, um das Richtige im „Koffer“ zu haben

- Alter, Diagnose
- Entwicklungsstand der Kommunikation (ganz grob)
- Wie sieht die bisherige Förderung aus
- Welche Unterstützung wünscht die Kolleg:in / Einrichtung / Familie

**Beratungsstelle
Unterstützte
Kommunikation**
Martinsschule Ladenburg
SBZ mit dem Förderschwerpunkt
körperliche und motorische Entwicklung

Kurzinformation zur UK-Beratung

Vorname/Alter _____ Diagnose _____

Anliegen der Beratung _____

Angaben zum Kind Betreffendes jeweils ankreuzen X, oder kurz erläutern!

Sprachverständnis

Es wird alles verstanden	
Mehrsprachigkeit	
Nur kurze, klare Sätze werden verstanden	
Aussagen müssen veranschaulicht werden (durch Zeigegesten, Gebärden, Fotos, Symbole)	
Aussagen müssen in bekannte Situationen eingebettet sein	
Nicht beurteilbar	

Weitere Erläuterungen: _____

Aktuelle Kommunikationsförderung
Was wird aktuell von der Einrichtung und/oder zu Hause angeboten oder erprobt?

Förderangebote	Einrichtung	zu Hause
Erzählbuch		
Ich-Buch		
Einzelphotos / Symbolkarten	Anzahl	
Kommunikationsmappe		
Gebärden		
Einfache elektronische Hilfsmittel (sprechende Tasten / GoTalk)		
Differenzierte Kommunikationshilfen (dynamische Oberfläche)		
Sonstiges		

Bitte füllen Sie diesen Bogen aus und senden ihn per Mail oder Fax an:
E-Mail: buk@martinsschule.info Fax: 06221 / 1586 - 315

Orga und Terminabsprache

Erster Termin, evtl. als Runder Tisch mit den Bezugspersonen

Termine für Diagnostik + Erprobung

Termin mit einer Hilfsmittelfirma

Fördertermine

Evaluationen (Runder Tisch)



Was nehme ich mit?

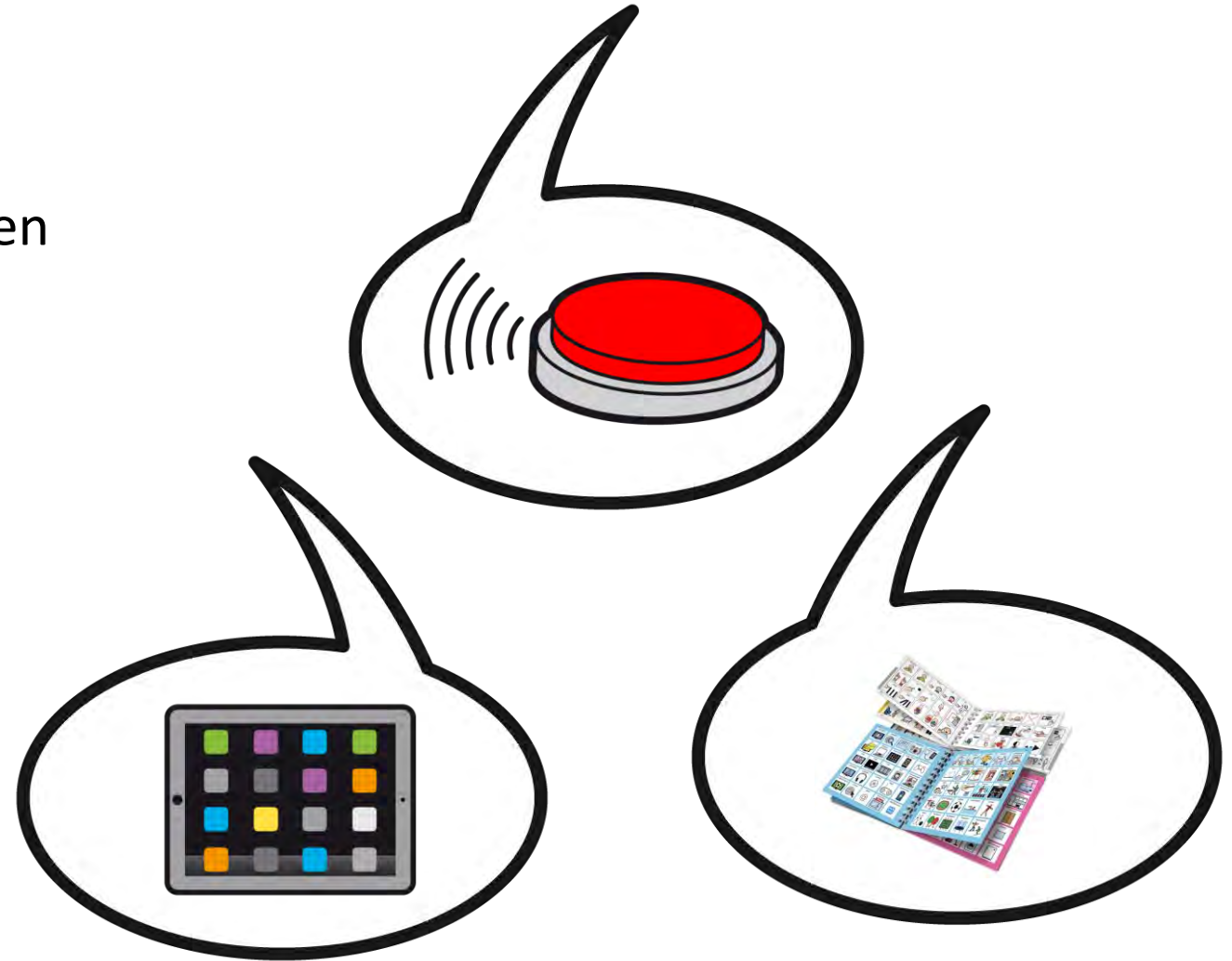
Orientierung an der ersten Abfrage
Bezogen auf die formulierten Anliegen

Diagnostik-Werkzeug

Spielmaterial

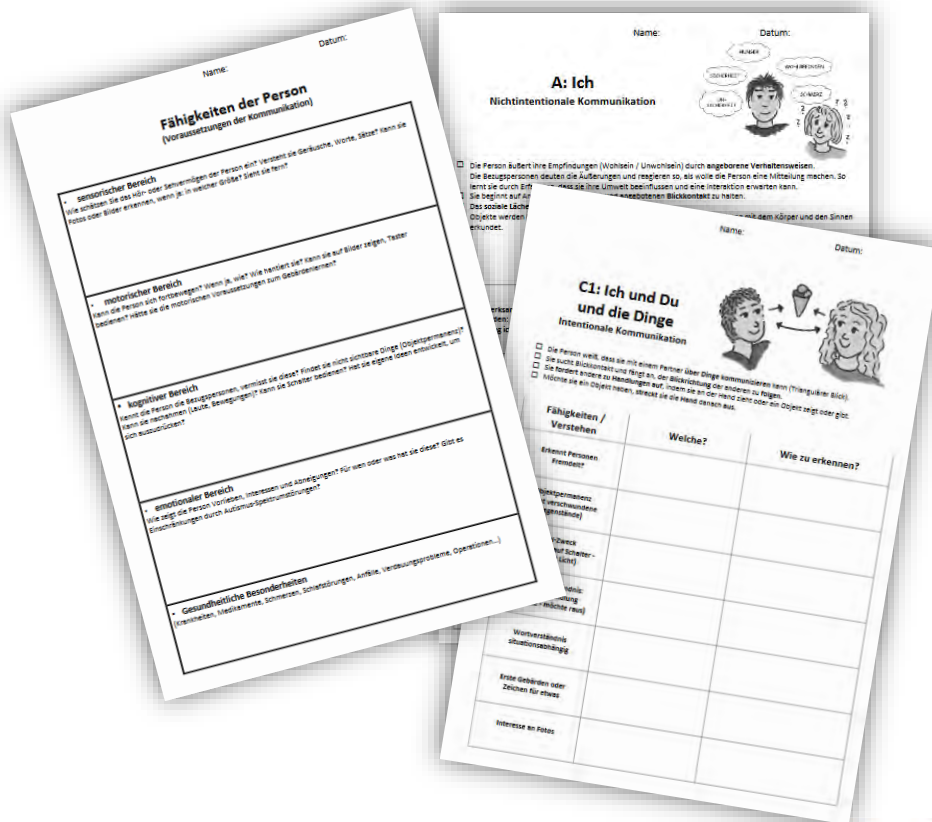
UK-Medien

Anschauungsmaterial



Kommunikation einschätzen und unterstützen

Irene Leber



Poster A1 quer mit Begleitheft in Plastikmappe zum Abheften

€ 16,00 ISBN 978-3-86059-201-4

von Loeper Literaturverlag www.vonLoeper.de

Verfügbare Downloads:

> [Download Diagnosebögen-Förderdiagnostik-UK](#)

Entwicklungsschritte A - E

Zum Einsatz dieses Portals bitte Registerkarte beachten!

Klassische Fragebogen zum Erfassen von Kommunikationsverhalten



Einschätzen

Außerungen

- Die Person äußert Erwartungen (Wünsche / Bedürfnisse) durch angeborene Verhaltensweisen
- reagiert auf Angebote zu reagieren wie angemessen Blickkontakt zu fassen
- Zur soziale Lächeln entwickelt sich

Kontakt zu Bezugspersonen

- Bezugspersonen folgen dem Aufführungsverhalten der Person, dabei die Anforderungen an sie respektieren, die sie selbst die Person zur Wirkung schaffen, sie selbst an durch Erklärung, dass sie ihre Umwelt beeinflussen und eine Beziehung erwarten können

Umgang mit den Dingen

- Umgang mit Dingen wird nicht mit Körper verbunden
- Aufmerksamkeit richtet sich bei verschiedenen Aktivitäten
- Objekte werden kurz mit dem Blick berührt

Verstehen und Sprachverstehen

Auf dem Weg zur intentionalen Kommunikation

Die Person

- weiß, dass sie in Beziehung mit anderen steht
- kennt sich selbst als Individuum
- Personen und Objekte

Die Person

- versteht sich selbst, weiß und versteht, auf sich zu
- kennt sich selbst als Individuum
- kennt Person durch Licht

Umgang mit den Dingen

- Umgang wird sich selbst
- Personen veränderliche Objekte
- begrenzte Objektkategorie

Die Person

- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum

Einschätzen

Äußerungen
Kontakt zu Bezugspersonen
Umgang mit Dingen
Verstehen und Sprachverstehen

Förderdiagnostische Fragen

Funktions

- Was hat bestimmte (nicht) Zugang zur Person?
- Welche sprachliche Gestaltung, Umformung, Gestaltung?
- Welche Lagerungsmöglichkeiten gibt es?

Formen

- Welche Formen der Kommunikation sind vorhanden?

Kommunikationsinhalte

- Welche Themen sind vorhanden?
- Welche Themen sind vorhanden?

Die Person

- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum

Die Person

- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum

Förderdiagnostische Fragen

Funktionen
Formen
Kommunikationsinhalte

Unterstützen

Sicherheit geben / besser verstehen

- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person
- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person

Objekte

- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person
- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person

Die Person

- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum

Unterstützen

Sicherheit geben / besser verstehen
Objekte
Laute, Bewegungen, Handzeichen, Gebärden
Grafische Symbole
Technische Hilfsmittel
Auswahl- und Ansteuerungshilfen

Laute, Bewegungen, Handzeichen, Gebärden

Laute, Bewegungen, Handzeichen, Gebärden

- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person
- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person

Grafische Symbole

- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person
- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person

Technische Hilfsmittel

- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person
- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person

Auswahl- und Ansteuerungshilfen

- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person
- Personen werden durch die Person und nicht durch die Person

Die Person

- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum

Unterstützen

Sicherheit geben / besser verstehen
Objekte
Laute, Bewegungen, Handzeichen, Gebärden
Grafische Symbole
Technische Hilfsmittel
Auswahl- und Ansteuerungshilfen

Die Person

- versteht, dass Begriffe unabhängig von Raum und Zeit durch Stimme, Gebärden, Dinge oder visuelle Symbole repräsentiert werden können
- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum

Die Person

- versteht, dass Begriffe unabhängig von Raum und Zeit durch Stimme, Gebärden, Dinge oder visuelle Symbole repräsentiert werden können
- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum

Die Person

- versteht, dass Begriffe unabhängig von Raum und Zeit durch Stimme, Gebärden, Dinge oder visuelle Symbole repräsentiert werden können
- kennt sich selbst als Individuum
- kennt sich selbst als Individuum



www.leaves-lernzettel.de

Leaves Lernzettel.de



Sprach- / Symbolverständnis

Tipp mal

App zur qualitativen Überprüfung des Sprachverständnisses

Irene Leber / Anja Vollert / Benno Lauther

<https://tippmal.com/>



mit Protokollfunktion

auch in Englisch, Russisch und Türkisch





Betrachtung auf Basis der ICF

- kommunikative Kompetenzen
- motorische Fähigkeiten
- Wahrnehmung (Sehen, Hören,...)
- kognitive Voraussetzungen
- Vorlieben und Abneigungen
- Einbeziehen des Umfeldes

Zielsetzung:
Aktivitäten und Teilhabe
(wieder) zu erlangen

Christy-Brown-Schule VS - Einschätzungsbogen Unterstützte Kommunikation – „Kommunikation einschätzen und unterstützen“ nach Irene Leber

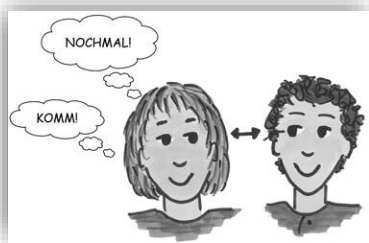
Schüler/-in:	Geburtsdatum:	
Klasse:	UK-Hilfsmittel:	
Bearbeitet von:		
Nicht-intentionale Kommunikation	Auf dem Weg zur intentionalen Kommunikation	Intentionale Kommunikation
<input type="checkbox"/> ...äußert Empfindungen (Wohlbefinden / Unwohlsein) durch angeborene Verhaltensweisen . <input type="checkbox"/> Das soziale Lächeln entwickelt sich. (d3350)	<input type="checkbox"/> ...weiß, dass sie Menschen oder Dinge beeinflussen kann. (evtl. d1310) <input type="checkbox"/> ...konzentriert sich entweder auf einen Menschen oder auf ein Ding, z. B. durch gezieltes Greifen	<input type="checkbox"/> ...weiß, dass sie mit einem Partner über Dinge kommunizieren kann (Triangulärer Blick). (d1379)
<input type="checkbox"/> ...beginnt auf Ansprache zu reagieren (d3100) und angebotenen Blickkontakt zu halten. (d3500)	<input type="checkbox"/> Personen und Objekte werden mit dem Blick verfolgt. (d1110)	<input type="checkbox"/> ...sucht Blickkontakt und fängt an, der Blickrichtung der anderen zu folgen.
<input type="checkbox"/> Bezugspersonen folgen der Aufmerksamkeit der Person, deuten die Äußerungen und reagieren so, als wolle die Person eine Mitteilung machen. So lernt sie durch Erfahrung, dass sie ihre Umwelt beeinflussen und eine Interaktion erwarten kann.	<input type="checkbox"/> ...verhält sich anders, wenn eine Person in der Nähe ist und versucht, auf sich aufmerksam zu machen (d331) <input type="checkbox"/> ...fängt an, zwischen Personen zu unterscheiden . (d7106) <input type="checkbox"/> ...drückt Freude durch Lachen aus. (d331)	<input type="checkbox"/> ... erkennt Personen und verhält sich unterschiedlich gegenüber vertrauten oder unvertrauten Personen und fremdelt. (d7106) <input type="checkbox"/> ...fordert andere (d3350) zu Handlungen auf, indem sie an der Hand zieht oder ein Objekt zeigt oder gibt <input type="checkbox"/> Möchte sie ein Objekt haben, streckt sie die ganze Hand danach aus. (d4452)
<input type="checkbox"/> Umgebung wird nach und nach mit dem Körper und den Sinnen erfahren und erkundet. (d110-120) <input type="checkbox"/> Objekte werden kurz mit dem Blick verfolgt. (d110) <input type="checkbox"/> Aufmerksamkeit erhöht sich bei interessanten Angeboten. (d160)	<input type="checkbox"/> Umwelt wird viel mit dem Mund erkundet. (d1200) <input type="checkbox"/> Teilweise versteckt Objekte werden als Objekt erkannt (beginnende Objektpermanenz). (d1379)	<input type="checkbox"/> ...stellt eine Verbindung zwischen Mittel und Zweck her. Drückt sie z. B. auf einen Schalter, erwartet sie, dass das Licht angeht. (d1379) <input type="checkbox"/> Verschwinden Gegenstände, werden diese innerhalb der Situation gesucht (Objektpermanenz). (d1379)
	<input type="checkbox"/> ...beginnt auf den eigenen Namen zu reagieren. (d3101)	<input type="checkbox"/> ... erwartet in alltäglichen Situationen die entsprechenden Handlungen , z. B. Brotdose = essen, Jacke = rausgehen. (d3101) <input type="checkbox"/> ... versteht erste Wörter wie „Mama“ oder einfache Aufforderungen wie „gib mit“ oder „nein“ situationsabhängig . (d3101)

Nutzung mit dem Poster „Kommunikation einschätzen und unterstützen“ und den Bögen „Förderdiagnostik Unterstützte Kommunikation“ (beides von I. Leber) – Übersicht erarbeitet von R. Aichele und T. Lohwasser

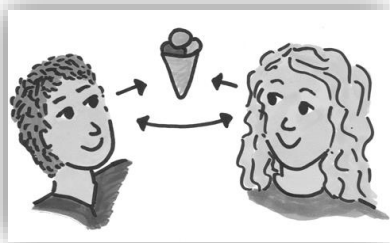
Material für vorsymbolische Kommunikation



A: Ich
Nichtintentionale Kommunikation

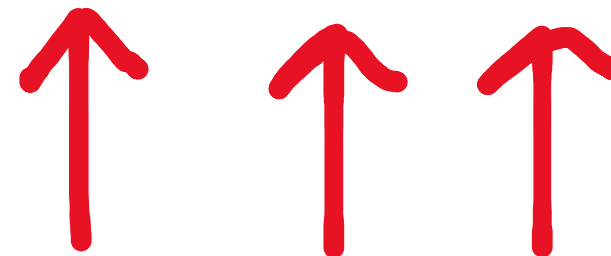


B: Ich und Du
auf dem Weg zur
intentionalen Kommunikation



C: Ich und Du und die Dinge

The grid is organized into three main columns: 'Ich', 'Ich & Du', and 'Ich & Du & die Dinge'. Each column has three rows: 'Einschätzen', 'Fragen', and 'Unterstützen'. The 'Einschätzen' row contains text boxes with icons of people and objects. The 'Fragen' row contains text boxes with icons of people and objects. The 'Unterstützen' row contains text boxes with icons of people and objects. The grid is titled 'Kommunikation einschätzen und unterstützen' and includes a sub-header 'Ich & Du & die Dinge, ein Symbol'. The grid is also titled 'Explosion des Vokabulars'.



Spielideen



Ersatzbatterien



Adaptierte Spielzeuge
und Taster



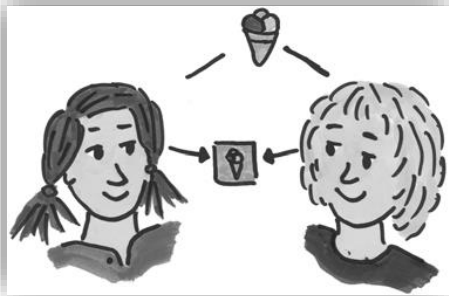
Sprechende Tasten



Basale Spielzeuge



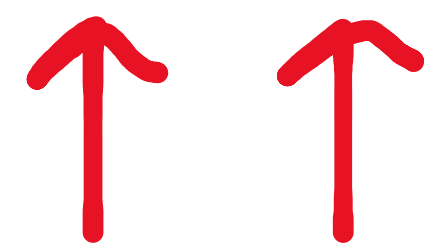
Material für symbolische Kommunikation



D: Ich und Du und die Dinge und ein Symbol



E: Explosion des Vokabulars



→
Spielzeug mit Sprachausgabe

→
Spielangebote
mit Symbolunterstützung

→
Auswahlmöglichkeiten



Symbolmappen
Klettmappen

Sprechender Stift





Was müssen das für Bäume sein,
wo die großen Elefanten spazieren geh'n,
ohne sich zu stoßen?
Rechts sind Bäume, links sind Bäume,
und dazwischen Zwischenräume,
wo die großen Elefanten spazieren geh'n,
ohne sich zu stoßen!



Schneidespiel

© UK-MEL-Kanis
Symbole: METACOM © Annette Klingel



Apfel



Radieschen



Birne



Zitrone



Ei



Pilz



Toast



Mess



schneiden



helfen



ich



du





Teller

Unterwegs

Ravensburger

Lesestift



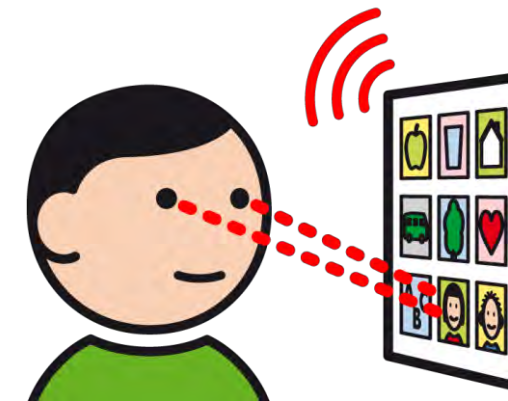
Sind spezielle Hilfsmittel erforderlich...



Kontakt zu:

Hilfsmittelfirma / anderen Beratungsstellen

Erprobungstermin vereinbaren



Tipps für den „Runden Tisch“

- Themen und Zeitfenster vorher festlegen
- Empfehlungen mit Anschauungsmaterial untermauern
- Einsatzmöglichkeiten im Alltag erläutern
- **WICHTIG:** Gemeinsame Vereinbarungen treffen
- Ergebnisse verschriftlichen und allen Beteiligten zugänglich machen



Material für den „Runden Tisch“





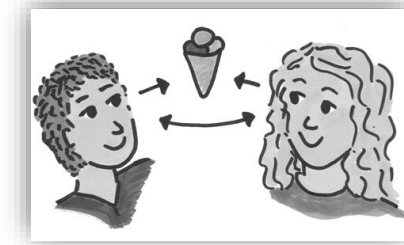
Ein Beispiel Maxi



Maxi



- Erstkontakt Klinik Mannheim
- Hausfrühförderung
- Eltern-Kind-Gruppe



C: Ich und Du und die Dinge



- UK-Beratung nach Übergang in die Kita
- Gezielte Förderung, Erprobung und Beantragung von Hilfsmitteln

knapp 4 Jahre

besucht eine Regeleinrichtung
mit Inklusionsbegleitung

Aktive Kommunikation: 15 Worte
Zeigegesten, einige Gebärden,
führt Bezugspersonen,
Sprechende Taste

Leichte Einschränkung der
auditiven Wahrnehmung

Maxi



Interessen:
Außengelände,
Kinderküche
und Waschraum

Diagnose: Trisomie 21 mit
schwerer Einschränkung in
Grobmotorik und
Sprachentwicklungsstörung

Gutes situatives Sprachverständnis

Ergotherapie
Physiotherapie
Logopädie

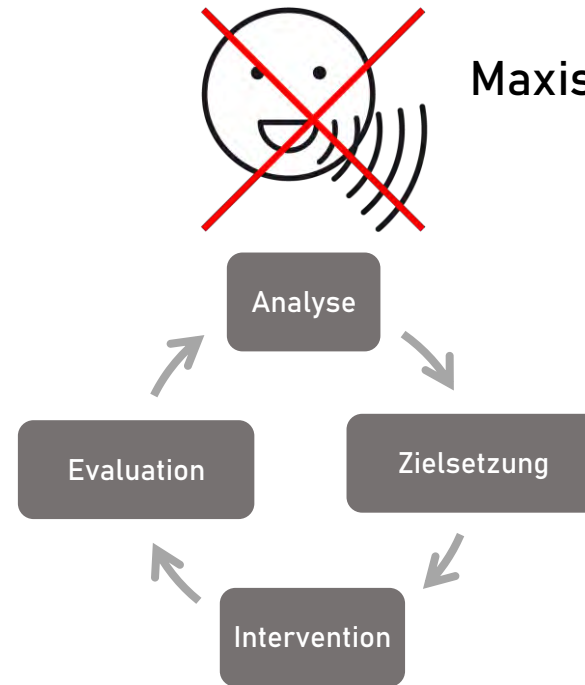
Fragestellung: Maxi kann sich montags nicht am Erzählkreis beteiligen



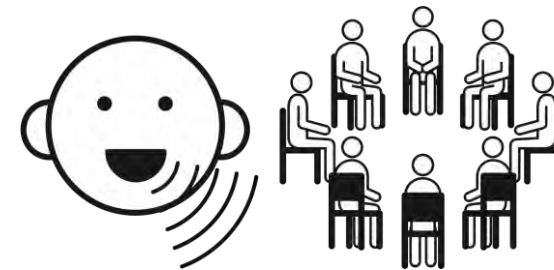
Maxi kann von zukünftigen Ereignissen erzählen und freier kommunizieren



Maxis aktiver Wortschatz/Gebärden ist zu gering, um von Erlebnissen zu berichten

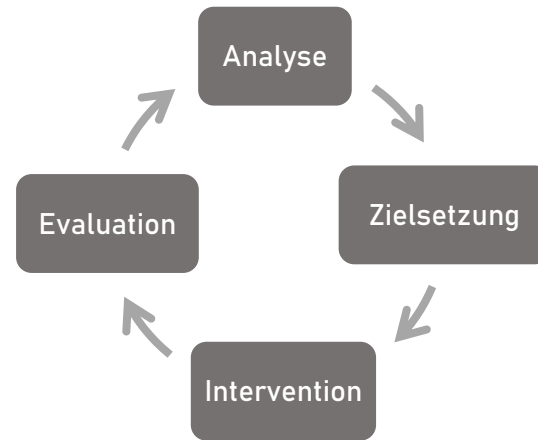


Maxi kann vom Wochenende erzählen

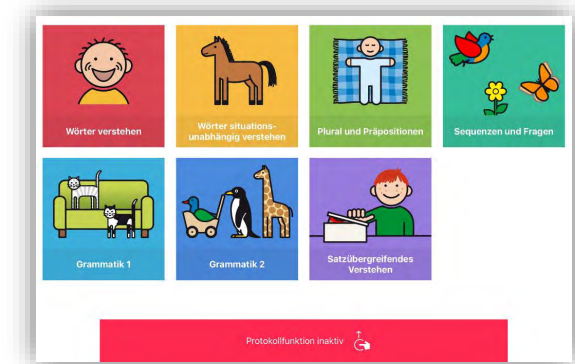


Erzählbuch mit Fotos und Symbolen
Eltern, Kita und Therapie machen mit

Fragestellung nach Evaluation: 5 Jahre alt Maxi braucht Zugang zu einem größeren Wortschatz

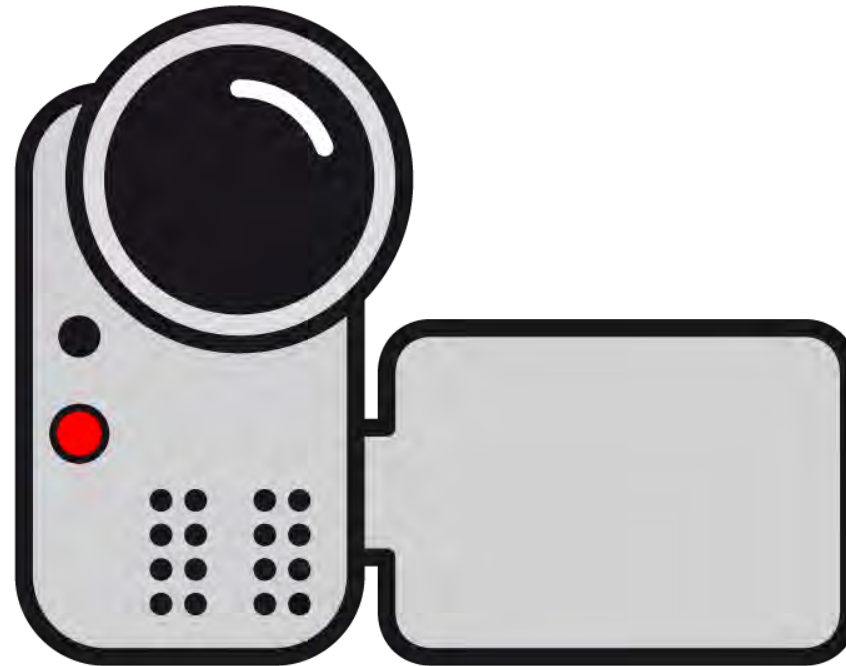


Erneute Diagnostik



Überprüfung des Sprachverständnisses

Wichtige Hilfe:



Videodokumentation zur Auswertung



Beantragung beim Kostenträger GKV

Empfohlene Hilfsmittel:

(Auflistung für die Beantragung beim Kostenträger)

1 dynamisches System mit Sprach- und Sichtausgabe

Kommunikationsoberflächen als Zubehör:

GoTalk Now Plus DE (mit Metacom Symbolen), MetaTalkDE, BookCreator

1 Schutztasche zum sicheren Transport

1 FLIP Buch mini A5 Format

Einweisung



Digitale Begleitung der Förderung

The screenshot displays a mobile application interface titled "Dynamische Kommunikationshilfe" (Dynamic Communication Support). The interface is organized into a grid of resource cards, each with a title, a brief description, and a visual element (text, image, or video thumbnail). The cards are as follows:

- Rund um die Beantragung**: "Hier können Sie immer Fragen stellen" (Here you can always ask questions). Includes contact info: buk@martinschule.info.
- GoTalkNow**: "Infos zur App" (Info about the app). Includes a video thumbnail and a "Kurzanleitung" (Quick guide) PDF.
- Metatalk**: "Infos zur App" (Info about the app). Includes a screenshot of the app interface and a "MetaTalkDE" PDF.
- Book Creator**: "Infos zur App" (Info about the app). Includes a video thumbnail of a tablet displaying the app.
- Predictable Deutsch**: "Schriftbasierte App" (Text-based app). Includes a logo for the app.
- Apps zum Lernen**: "Bitsboard" (PDF - 57 MB) and "LiLaLolle" (PDF - 15 MB).
- Wichtig zu wissen**: "Geführter Zugriff" (Guided access) PDF, "Sicher Surfen" (Safe surfing) PDF, and "Medien und Kinderschutz" (Media and child protection) PDF.
- Other cards**: "Anleitung: Beantragung des Hilfsmittels" (Instruction: application of the aid), "Fragenkatalog für die Einweisung" (Questionnaire for orientation), and "Eigene ID für App-Käufe" (Own ID for app purchases).



Viel Spass beim **UK** Koffer packen





Referentin:

Andrea Karus, Sonderpädagogin, seit 1990 am SBBZ mit Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Ladenburg, verantwortlich für die Abteilung UK-Beratung an der Sonderpädagogischen Beratungsstelle (buk@martinsschule.info), Fortbildnerin und Fachberaterin Unterrichtsentwicklung Frühförderung und Schulkindergarten am Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Regionalstelle Mannheim

Die Referentin steht oder stand in keiner wirtschaftlichen Beziehung zu Produkten/Hilfsmitteln oder zu dessen Vertrieb, welche in diesem Beitrag gezeigt und beschrieben werden.